

## **Sandro Botticelli** (Florenz: 1445 – 1510): «**Die mystische Geburt**» (1501)

Das Bild (108,5 x 75 cm) ist nicht nur mystisch, sondern auch mysteriös: es verbirgt mehr als es darstellt.

Mit der griechischen Inschrift über dem Bild (falls sie original ist) wird ein Bezug zum Zirkel gelehrter Humanisten von Florenz geschaffen: zurück zu den antiken Anfängen unserer Kultur, zurück zu einem neuplatonischen Verständnis der Welt. Das zeigen auch die vier Register, die das Bild unterteilen; der *Makrokosmos* (Welt) kennt vier Stufen, die sich im *Mikrokosmos* (Mensch) spiegeln:

1. Der goldene Himmel (Gott) entspricht dem menschlichen Geist
2. Der blaue Himmel entspricht der menschlichen Seele
3. Der Wald mit der Geburtshöhle symbolisiert die Natur als Element des Lebens
4. Die Erde (mit den kleinen Teufeln) und der Weg entsprechen dem Körper

Das Bild Botticellis ist auch selber Abbild des Mikrokosmos: der Mensch trägt die mystische Geburt Christi in sich – auch wenn der Zugang dazu nur (durch die Engel) vermittelt ist.

Die *Geburtsgruppe* zeigt die drei Arten der Liebe: Maria als himmlische Venus ist die göttliche Liebe; Joseph verkörpert die menschliche Liebe und die Tiere die animalische (vgl. Mk1,13!). Im strampelnden Christkind, bzw. an Weihnachten verschmelzen alle drei Arten (Gott = Zusammenfallen der Gegensätze) auf dynamische Weise.

Einzelne Motive:

*Engel*: sind Führer der Menschen und Vermittler der Botschaft (ohne selber direkten Zugang zum Heiligen zu haben!). Sie verbinden oben und unten und kreisen als selige Geister vor Gott (oberstes Register).

Die Bedeutung der *Gewandfarben* (rot/weiss/grün oder braun) und der Dreiergruppen ist unklar.

*Raum der Geburt*: für Engel und Menschen verschlossen (die Geburt ist mystisch, d.h. nicht fassbar für Mensch und Engel); die Höhle ist eigentlich ein Durchgang zum *Zypressenwald*. Dieser ist seit alters Symbol der weiblichen Gottheit (hier: Maria) und ist das heilbringende irdische Abbild des goldenen Himmels.

Der *Weg zu Joseph* führt zum göttlichen Geheimnis und weiter durch die Höhle zum heilbringenden Zypressenwald und ist Gegenbild zum verlorenen Weg und finsternen Wald zu Beginn von Dantes *Göttlicher Komödie* (I1).

*Esel*: er dominiert auf merkwürdige Art. Das geometrische Zentrum des Bildes ist das beleuchtete Kreuz auf der Kruppe des Esels – ein Hinweis auf die Kreuzigung. Diese bildet den geheimen Hintergrund für die unerschöpfliche Gnade Gottes, die durch die vielen Ölbaumzweige symbolisiert wird.

*Fazit*: Botticelli versucht, spätantikes Denken (Neuplatonismus und Dionysius Areopagita), humanistische Ideen (Dante, Cusanus, Marsilio Ficino) und christlichen Glauben zu verbinden und (verschlüsselt) im Bilde darzustellen.

ΕΥ ΤΗΝ ΠΡΑΗΝΕΝΤΟΤΙ ΔΕΙΣΥ Χ Ζ Ζ Ζ Ζ Ζ ΕΙΣ ΕΝ ΤΑΙΣ ΜΑ... Η ΠΙΤΑΙΑΣ ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ΕΙΣ ΕΝ... ΜΕΤΑ ΧΡΟΝΟΝ ΗΜΙΧΡΟΝΟΙΤΑΝ ΤΑΡΑΤΟ ΕΝΑΙ  
ΑΤ ΝΤΣ ΑΙΡΣ ΙΟ ΑΝΤΧ ΕΝ ΙΟ ΑΡΚΑ ΑΥ Η ΟΣ Β ΟΥ ΑΙ ΕΝ ΤΗ ΑΥ ΣΕΙΤΟΝΙ ΑΗΜΕΥ ΕΤΟΝ ΤΣ ΑΙ ΑΒ ΣΛ ΕΡΕΙΤΑ ΑΕ Σ Μ Ο Σ Η Σ Ε Τ Α Ε Ν Τ Ο Ε Β Κ Α Ι  
Β Α Ε Υ Ο Μ Ε Ν Ε Ν Ο Ν Ο Μ Ο Ν Τ Η Π Α Η Η Τ Α Υ Τ Η

